

3910/J XX.GP

der Abgeordneten Motter, Partner und Partnerinnen
an die Bundesministerin für Arbeit, Gesundheit und Soziales
betreffend "Patientenhotels"

Laut einem Bericht im Informationsblatt der Wiener Gebietskrankenkasse (Info - Service, Februar 1998) wurde an die Universitätsklinik in Odense/Dänemark ein sogenanntes "Patientenhotel" angeschlossen. Dort werden Patientinnen und Patienten, die keine besondere medizinische Versorgung mehr brauchen - etwa nach Operationen oder Entbindungen - ,therapeutisch bis zur Entlassung weiterbetreut.

Die Klinik spart sich durch diese Maßnahme laut oben erwähntem Bericht täglich umgerechnet rund ÖS 1.780,- pro Patient/in und somit jährlich ca. ÖS 25 Millionen. In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Abgeordneten daher folgende Anfrage

- 1) Kennen Sie dieses Modell aus Dänemark bzw. sind Ihnen andere derartige Maßnahmen zur Auslagerung der Patient/inn/ennachbetreuung durch Krankenanstalten in anderen Ländern bekannt?
- 2) Wenn ja, wie beurteilen Sie die Möglichkeiten, dieses oder ähnliche Projekte auch in Österreich durchzuführen, um so die kostenintensiven Spitalsbetten zu entlasten?
- 3) Wenn nein, werden Sie oben beschriebenes Modell im Sinn einer Möglichkeit zur Kosteneinsparung im Gesundheitsbereich überprüfen lassen?